

# Wichtige Forderungen für ein Bundes-Teilhabe-Gesetz

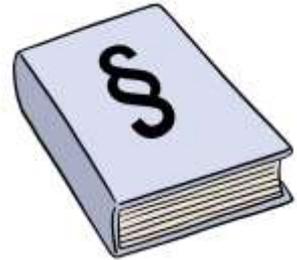
Die Parteien CDU, die SPD und die CSU

haben versprochen:

Es wird ein **Bundes-Teilhabe-Gesetz** geben.

Bis jetzt gibt es das Gesetz noch nicht.

Das dauert noch ein bisschen.



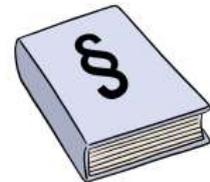
1

**Es soll ein neues Gesetz geben:  
Das Bundes-Teilhabe-Gesetz.**

## **Bundes-Teilhabe-Gesetz**

ist ein schweres Wort.

Es ist der Name für ein neues Gesetz.



**Bundes-** heißt:

Dieses Gesetz soll für ganz Deutschland gelten.



**Teilhabe** heißt:

Behinderte Menschen sind

ein Teil von unserer Gesellschaft.

- Sie gehören dazu.
- Sie haben die gleichen Rechte.
- Sie können überall mit-machen.
- Sie sollen dafür Unterstützung bekommen.



Darum soll es im **Bundes-Teilhabe-Gesetz** gehen:

Das **Bundes-Teilhabe-Gesetz**

soll es wegen der

**UN-Behinderten-Rechts-Konvention** geben.

Die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**

ist so etwas wie ein Vertrag.

Dieser Vertrag gilt fast auf der ganzen Welt.

Deutschland muss sich auch

an diesen Vertrag halten.



In der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** steht zum Beispiel:

➔ Behinderte Frauen und Männer  
gehören überall dazu.

Sie machen mit:

- Wo sie wollen.
- Was sie wollen.
- Wann sie wollen.

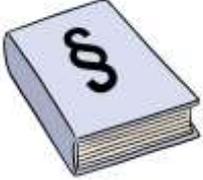


➔ Behinderte Menschen  
bekommen die Hilfen,  
die sie brauchen.



## 2

Das muss in dem  
neuen **Bundes-Teilhabe-Gesetz** stehen.

Es weiß noch keiner: Was wird genau in dem <b>Bundes-Teilhabe-Gesetz</b> stehen.	
Wir wollen ein gutes <b>Bundes-Teilhabe-Gesetz</b> haben!	
<b>Deshalb fordern wir:</b> Diese Dinge gehören zu einem guten <b>Bundes-Teilhabe-Gesetz</b> dazu!	

**1. Wir fordern:**  
**Behinderte Menschen mit **Hilfe-Bedarf****  
**sollen sparen dürfen.**  
**Sie sollen so viel Geld sparen dürfen**  
**wie nicht behinderte Menschen.**

Viele behinderte Frauen und Männer  
brauchen Unterstützung.

Wir nennen diese behinderten Menschen:  
Behinderte Menschen mit **Hilfe-Bedarf**.

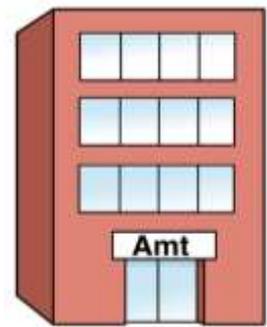


Hilfen für behinderte Menschen mit **Hilfe-Bedarf** kosten Geld.

In schwerer Sprache heißt dieses Geld:

**Eingliederungs-Hilfe** oder **Sozial-Hilfe**.

Oft bezahlt das Sozial-Amt diese Unterstützung.



**Bis jetzt ist es so:**

Für dieses Geld gibt es eine besondere Regel:

Ein behinderter Mensch mit **Hilfe-Bedarf**

darf nur **2.600 Euro** sparen.



**2.600 Euro** sind wenig Geld.

**2.600 Euro** gibt man schnell aus.

Zum Beispiel

- für Urlaub,
- oder für einen Computer,
- oder für Möbel.



Wenn ein behinderter Mensch mit **Hilfe-Bedarf** mehr Geld gespart hat:

Dann muss er seine Hilfen selber bezahlen.

Bis er nur noch **2.600 Euro** hat.



Wenn ein behinderter Mensch mit **Hilfe-Bedarf** viel verdient:

Dann muss er einen Teil von seinen Hilfen selber bezahlen.



Das bedeutet:

Behinderte Menschen mit **Hilfe-Bedarf**  
sind oft arm.

Ihr ganzes Leben lang.

Nur weil sie behindert sind.

Und weil es die Regel mit den **2.600 Euro** gibt.



Wenn ein behinderter Mensch mit **Hilfe-Bedarf**  
verheiratet ist.

Oder mit einem Partner zusammen wohnt.

Oder mit einer Partnerin zusammen wohnt.

Dann ist es so:

Dann darf das Paar zusammen  
nur **3.214 Euro** sparen.

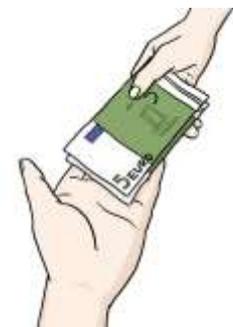


Wenn das Paar mehr Geld gespart hat:

Dann muss der Partner die Hilfen mit bezahlen.

Oder die Partnerin muss mit bezahlen.

Und dann wird diese Person vielleicht auch arm.



Das bedeutet also:

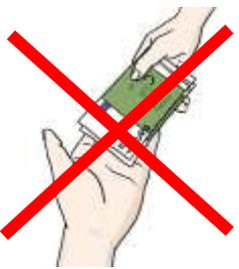
Man kann schnell arm werden.

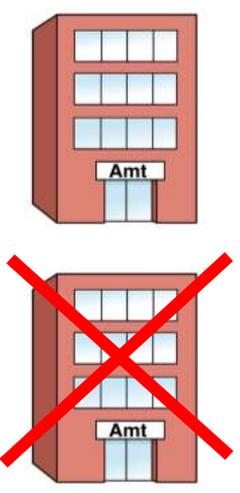
Wenn man einen behinderten Menschen  
mit **Hilfe-Bedarf** heiratet.

Oder mit ihm zusammen lebt.

Das ist ungerecht.



<b>Wir fordern:</b>	
<p>Der Staat soll nicht schauen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie viel Geld hat der behinderte Mensch mit <b>Hilfe-Bedarf</b> gespart. Wie viel Geld verdient er.</li> <li>• Wie viel Geld hat der Partner oder die Partnerin gespart. Wie viel Geld verdient der Partner oder die Partnerin.</li> </ul>	
<p>Wenn behinderte Menschen Hilfen brauchen. Weil sie behinderte sind. Dann sollen sie diese Hilfen nicht selber bezahlen müssen.</p>	

<b>Das ist für diese Hilfen sehr wichtig:</b>	
<p><b>Bis jetzt ist es so:</b> Oft bezahlt das Sozial-Amt die Hilfen für behinderte Menschen.</p> <p><b>So soll es sein:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Hilfen sollen <b>nicht</b> mehr zur <b>Sozial-Hilfe</b> gehören.</li> </ul>	
<p>Überall in Deutschland sollen die gleichen Regeln gelten.</p>	

## 2. Wir fordern:

**Alle behinderten Menschen  
bekommen Unterstützung.**

**Da, wo sie Hilfe brauchen.**

Das heißt:

Jeder behinderte Mensch  
soll selber entscheiden:

- Welche Hilfen er braucht.
- Welche Hilfen er bekommt.
- Wer ihm hilft.
- Wann er Hilfe bekommt.
- Wo er die Hilfen bekommt.



## 2 Beispiele:

Ein gehör-loser Mensch  
benutzt **Gebärden-Sprache**.

Die Person spricht mit den Händen.

Die Zeichen nennt man **Gebärden**.

Nur wenige hörende Menschen  
können **Gebärden-Sprache**.

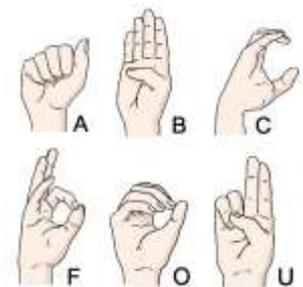
Dann braucht ein gehör-loser Mensch Hilfe.

Das machen **Gebärden-Dolmetscher**.

Oder **Gebärden-Dolmetscherinnen**.

Sie übersetzen gesprochene Wörter  
in **Gebärden**.

Diese Hilfe kostet Geld.



Ein behinderter Mensch  
kann nicht alleine trinken.  
Die Person braucht dafür Hilfen.  
Diese Hilfen kosten Geld.



Solche Hilfen haben einen schweren Namen:  
**Persönliche Assistenz.**

### 3. Wir fordern:

**Alle behinderten Menschen  
haben ein Recht auf Teilhabe.**

Deshalb soll jeder behinderte Mensch  
bei diesen Dingen Hilfen bekommen:

- Für Lernen und Bildung:  
Zum Beispiel in der Schule.
- Für die Arbeit.
- In der Frei-Zeit.
- Beim Sprechen:  
Zum Beispiel **Gebärden-Sprache.**
- Beim Schreiben.
- Beim Unterwegs-Sein  
Zum Beispiel beim Auto-Fahren.
- Bei persönlichen Dingen:  
Zum Beispiel Essen und Trinken.
- Behinderte Eltern bekommen Hilfen.  
Damit sie ihre Kinder versorgen können.



## 4. Wir fordern ein **Bundes-Teilhabe-Geld** für Menschen mit Behinderungen.

### **Bundes-Teilhabe-Geld**

ist ein schweres Wort.

Mit dem Geld  
bezahlen behinderte Menschen  
bestimmte Hilfen selber.

Dafür holen sich behinderte Menschen  
zum Beispiel Hilfen:

- Für Dinge, die sie  
nicht selber machen können.  
Weil sie behindert sind.
- Für Dinge, die sie  
**nicht so gut** alleine machen können.  
Weil sie behindert sind.



Mit dem **Bundes-Teilhabe-Geld**  
bestimmen  
behinderte Menschen ihre Hilfen selber.



Das **Bundes-Teilhabe-Geld** hilft zum Beispiel dabei:

- Ein blinder Mann benutzt ein Taxi.
- Oder eine blinde Frau bezahlt jemanden zum Vorlesen.



Dafür wäre das **Bundes-Teilhabe-Geld**.

Eine Frau mit Lern-Schwierigkeiten nimmt eine Unterstützungs-Person mit. Zum Beispiel wenn sie ins Kino will. Und nicht alleine gehen kann.



Dafür wäre das **Bundes-Teilhabe-Geld**.

Das ist beim **Bundes-Teilhabe-Geld** wichtig:  
Behinderte Menschen mit **Hilfe-Bedarf**  
müssen dann nicht mehr  
das Sozial-Amt fragen:  
Ob sie für bestimmte Hilfen Geld bekommen.



Sondern sie nehmen dafür  
einfach ihr **Bundes-Teilhabe-Geld**.



**Das muss auch  
in dem **Bundes-Teilhabe-Gesetz** stehen:**

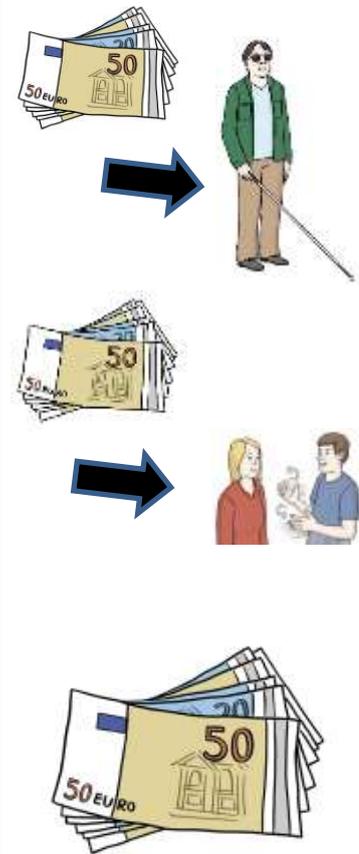
**Bis jetzt gibt es:**

- Blinden-Geld für blinde Menschen
- Seh-Behinderten-Geld für seh-behinderte Menschen
- Geld für gehör-lose Menschen.
- Geld für taub-blinde Menschen

In jedem Bundes-Land gibt es andere Regeln dafür.

**So soll es sein:**

Dafür soll es dann das **Bundes-Teilhabe-Geld** geben.



**Wir fordern:**

- Blinde Menschen bekommen genauso viel Geld wie vorher.
- Seh-behinderte Menschen auch.
- Gehör-lose Menschen auch.
- Taub-blinde Menschen auch.

Diese Menschen bekommen in jedem Bundes-Land gleich viel Geld.



## 5. Wir fordern:

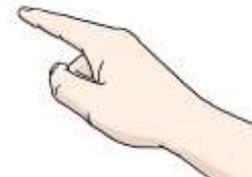
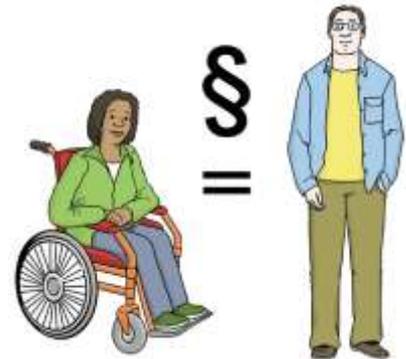
**Inklusion** ist das Wichtigste.

Sonder-Einrichtungen sind keine **Inklusion**.

**Inklusion** ist ein schweres Wort.

**Inklusion** bedeutet:

- Behinderte Menschen haben die gleichen Rechte wie nicht behinderte Menschen.
- Jede behinderte Frau und jeder behinderte Mann kann überall mit-machen.
- Jeder kann selber entscheiden:
  - Was will er mit-machen.
  - Wo will er mit-machen.



**Das ist besonders wichtig:**

Es muss neue Regeln für die Unterstützung geben.

Damit es überall **Inklusion** gibt.



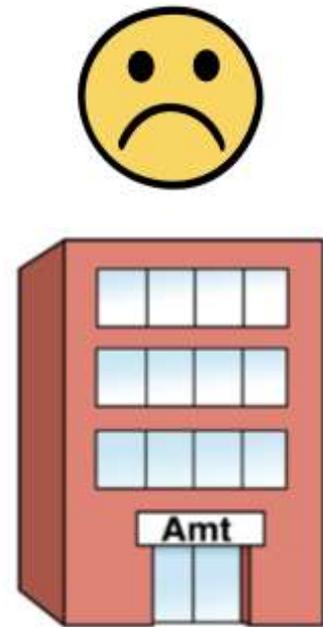
Auf den nächsten Seiten gibt es Beispiele für **Inklusion**:

**Alle behinderten Kinder und Jugendlichen bekommen die Unterstützung, die sie brauchen.**

**Bis jetzt ist es so:**

- Für körper-behinderte Kinder kommt das Geld für die Unterstützung vom Sozial-Amt.
- Für psychisch kranke Kinder kommt das Geld für die Unterstützung zum Beispiel vom Jugend-Amt.

Oft weiß man nicht:  
Welches Amt ist das richtige.

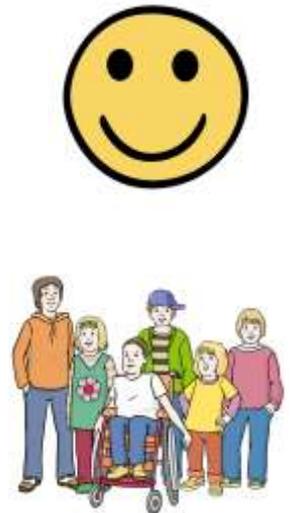


**So soll es sein:**

Für alle behinderten Kinder kommt das Geld für die Unterstützung vom gleichen Amt.

Zum Beispiel:

- Unterstützung für die Schule
- Unterstützung für die Frei-Zeit.



Für behinderte Jugendliche soll es auch so sein.



**Behinderte und nicht behinderte Kinder  
wachsen zusammen auf.**

**Sie gehen zusammen in den Kinder-Garten.  
Und in die Schule.**



**Bis jetzt ist es noch oft so:**

Viele behinderte Kinder gehen  
in eine Schule für behinderte Kinder.



**So soll es sein:**

Jede Familie soll selber  
entscheiden können:

- Ihr behindertes Kind geht  
in einen Kinder-Garten  
mit nicht behinderten Kindern.
- Ihr behindertes Kind geht  
in eine Schule  
mit nicht behinderten Kindern.



Für behinderte Jugendliche  
soll es auch so sein.



## Inklusion an der Arbeit:

### Bis jetzt ist es noch oft so:

Viele behinderte Menschen arbeiten in einer Werkstatt für behinderte Menschen.

Oder sie gehen in eine Tages-Förder-Stätte.



### So soll es sein:

Behinderte Menschen entscheiden selber: Wo wollen sie arbeiten.

Niemand soll in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten müssen.

Niemand soll in eine Tages-Förder-Stätte gehen müssen.



Behinderte Männer und Frauen müssen auch andere Angebote bekommen.

## Wir fordern:

Wenn jemand einen normalen Arbeits-Platz will:

- Dann muss das gehen.
- Das muss man unterstützen.

Wenn ein behinderter Mensch an einem normalen Arbeits-Platz Unterstützung braucht. Damit er seine Arbeit gut machen kann. Dann muss die Unterstützung bezahlt werden.

### Die Unterstützung ist wichtig.

Sonst kommen behinderte Menschen mit **Hilfe-Bedarf** oft in Werkstätten für behinderte Menschen.

Oder sie kommen aus Werkstätten für behinderte Menschen nicht mehr raus.

### Das gilt für Menschen mit sehr hohem **Hilfe-Bedarf**:

- Sie sollen nicht in Förder-Stätten müssen.
- Sie sollen ihre Hilfen auch an anderen Orten bekommen.



## Inklusion beim Wohnen:

### Bis jetzt ist es noch oft so:

Wenn jemand beim Wohnen viel Hilfe braucht.

Dann sagt das Sozial-Amt oft:

- Eine eigene Wohnung ist zu teuer.  
Wohnen im Heim ist billiger.
- Menschen mit großem **Hilfe-Bedarf** müssen deshalb im Heim leben.



### So soll es sein:

Behinderte Menschen entscheiden selber:  
Wo wollen sie wohnen.

Niemand soll im Heim leben müssen.

Behinderte Menschen sollen  
in der eigenen Wohnung leben können.

Wer in einer eigenen Wohnung leben will:

- Der soll Unterstützung bekommen.
- Auch wenn er viele Hilfen braucht.
- Auch wenn die Hilfen in einer Wohnung manchmal teurer sind als ein Leben im Heim.



## Wir fordern:

Wenn jemand  
in einer eigenen Wohnung leben will.  
Und nicht im Heim leben will:

- Dann muss das gehen.
- Das muss man unterstützen.

Die Unterstützung  
in der eigenen Wohnung  
muss bezahlt werden.

Sonst kommen  
behinderte Menschen  
mit großem **Hilfe-Bedarf**  
oft in Heime.

Oder sie kommen nicht mehr  
aus Heimen raus.



## Wir fordern:

Es soll mehr **Persönliche Budgets** geben.

### **Persönliches Budget**

ist ein schweres Wort.

Das spricht man so:

### **Persönliches Büdschee.**

**Persönliches Budget** heißt:

Der behinderte Mensch bekommt Geld.

Damit bezahlt er seine Hilfen selber.

Der behinderte Mensch entscheidet selber:

- Was für Hilfen er braucht.
- Wer ihm helfen soll.

Das muss überall gehen:

Behinderte Menschen entscheiden selber.

Zum Beispiel in der Frei-Zeit:

- Was wollen sie mit-machen.
- Wo wollen sie mit-machen.
- Wann wollen sie etwas machen.



## 6. Wir fordern:

**Behinderte Menschen sollen ihre Rechte kennen.  
Sie sollen ihre Rechte verstehen.**

Behinderte Menschen sollen gut beraten werden.

Das ist in der Beratung wichtig:

- Was will der behinderte Mensch selber.
- Wer macht die Beratung.
- Wo ist die Beratung.

In schwerer Sprache sagt man:

- Die Beratung soll **im Sinne von behinderten Menschen** sein.
- Die Beratung soll **un-abhängig** sein.



Behinderte Menschen sollen selber beraten.

Behinderte Menschen wissen, wie das ist:  
Mit einer Behinderung zu leben.

Deshalb verstehen behinderte Menschen andere behinderte Menschen oft besser.

Behinderte Menschen beraten andere behinderte Menschen.

Das heißt in schwerer Sprache:

**Peer Counseling.**

Das spricht man so: **Pier Kaun-Zeling.**

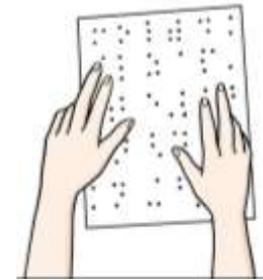


Behinderte Menschen  
müssen ihre Rechte kennen.

Alle Informationen soll es  
zum Beispiel so geben:

- In Leichter Sprache.
- Oder in Gebärden-Sprache.
- Oder in Blinden-Schrift.

Oder jemand liest die Informationen vor.



## 7. Wir fordern:

### Nichts über uns ohne uns.

- Behinderte Menschen  
sollen mitentscheiden:  
Wie das neue Gesetz wird.
- Vereine von behinderten Menschen  
sollen mitentscheiden:  
Wie das neue Gesetz wird.



**Wenn Sie noch mehr wissen wollen:**  
**[www.teilhabeGesetz.org](http://www.teilhabeGesetz.org)**

